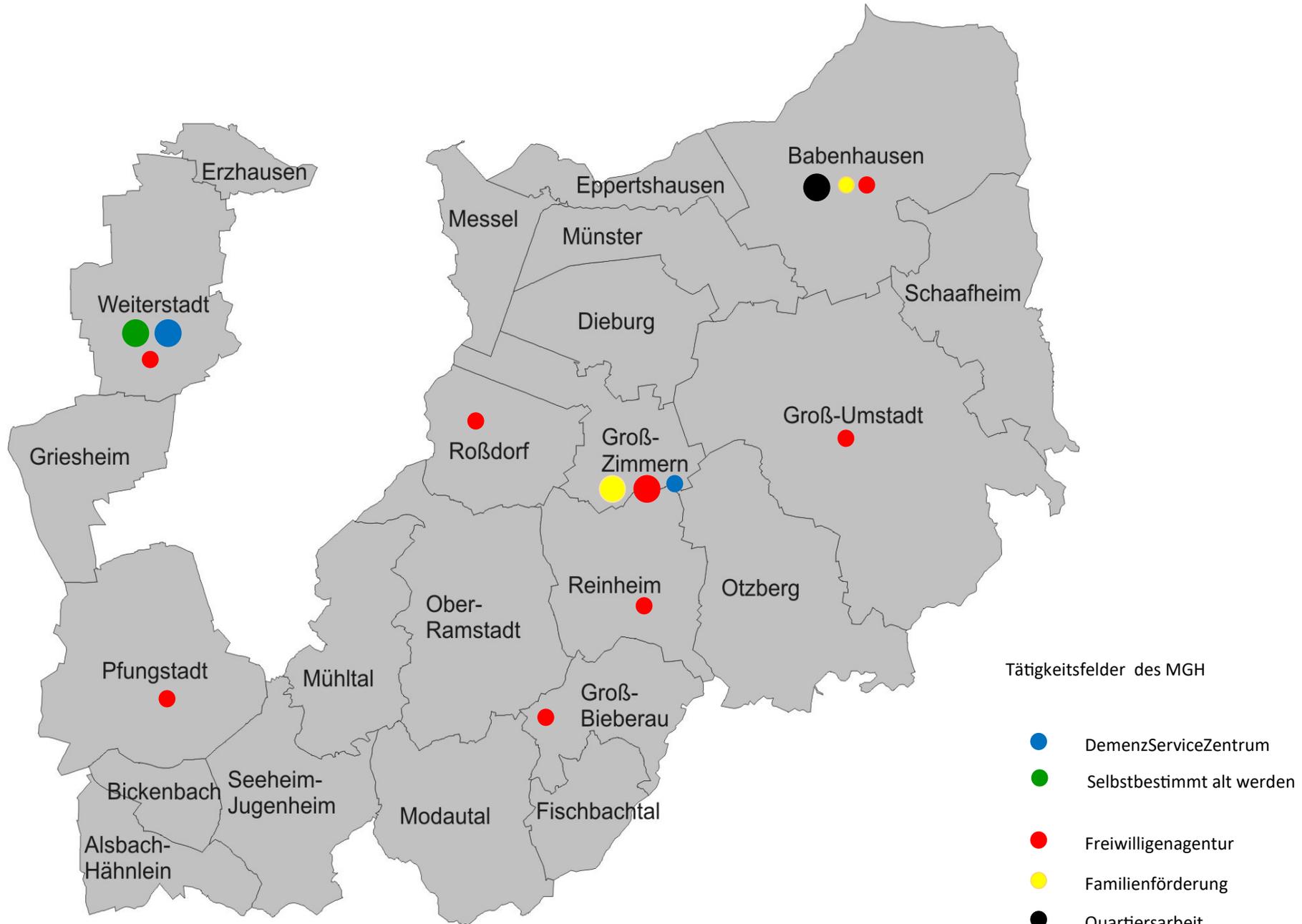


# Sozialraum: Landkreis Darmstadt-Dieburg

23 Kommunen, ca. 300.000 Einwohner



## **Ansatz: WohnQuartier 4 (WQ4) 2009 in NRW entwickelt**

**Ziel: Altersgerechtes Zusammenleben der Generationen und Kulturen im Landkreis Darmstadt-Dieburg**

„Erkläre mir und ich werde vergessen.  
Zeige mir und ich werde mich erinnern.  
Beteilige mich und ich werde verstehen.“

Konfuzius

### **durch Partizipation und Kommunikation**

- Bewusstseinswandel durch Beteiligungsförderung, Aktivierung, Selbsthilfe und Mitwirkung stärken—Empowerment
- Transparenz, Mitgestaltungs– und Entscheidungsspielräume, lebensweltnahe Beteiligungsformen
- Schaffung von Begegnungsorten, vielfältige Öffentlichkeitsarbeit
- Freiwilligenagentur im Landkreis: Engagementförderung für und mit den Kommunen

### **Die vier Faktoren und Aufgabenbereiche**

- Wohnen und Wohnumfeld
- Gesundheit, Service und Pflege
- Arbeit und Beschäftigung
- Bildung, Kunst und Kultur

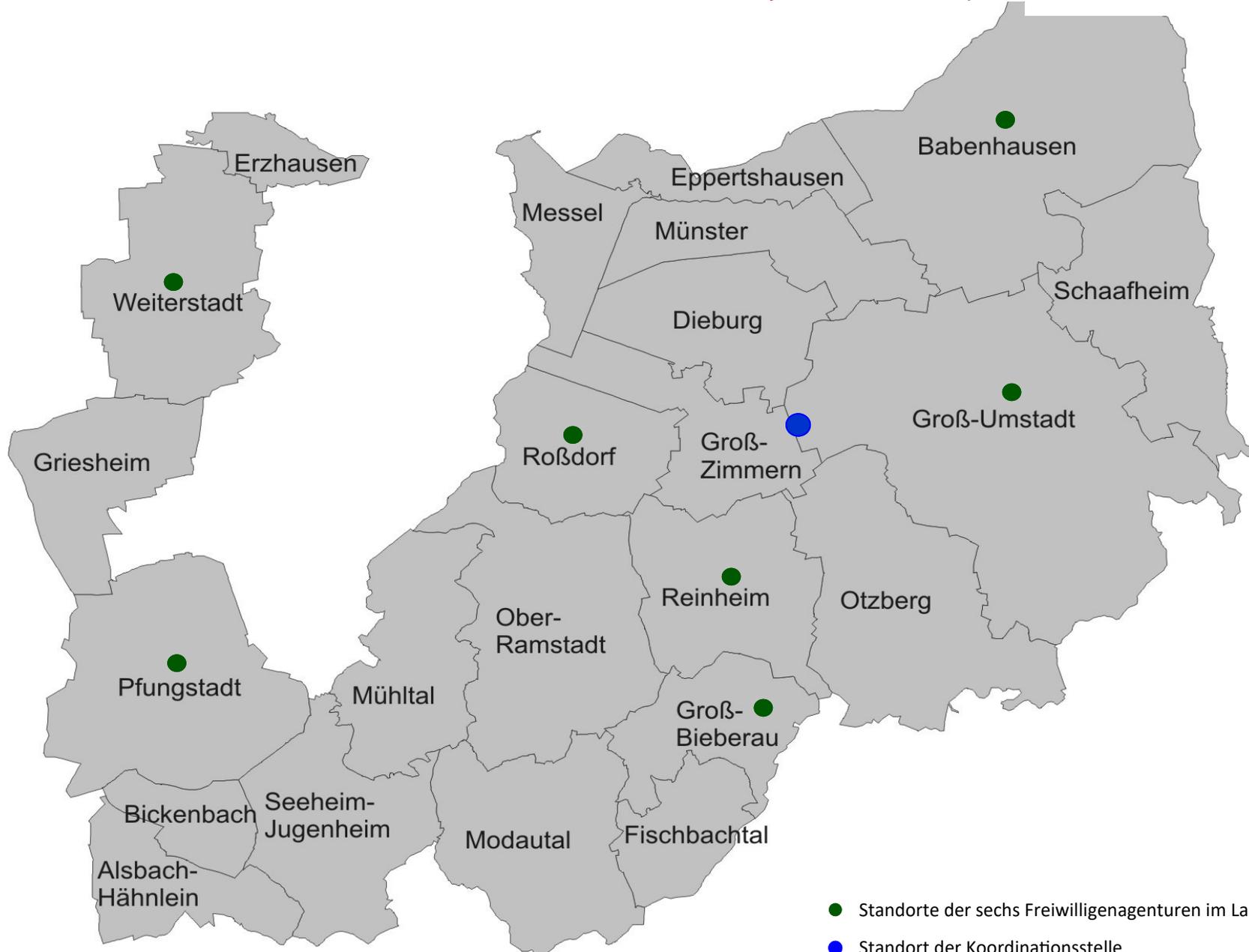
Umsetzung: FWA angedockt an das MGH der Diakonie  
in Kooperation mit dem Landkreis (Vertrag)



Mehr  
Generationen  
Haus  
*Wir leben Zukunft vor*

**Diakonie**  
Diakonisches Werk  
Darmstadt-Dieburg

Region  
der Zukunft  
Landkreis  
Darmstadt-Dieburg



# Welt-Alzheimer-Tag 2011

Aktionstag am 17. September im Landkreis Darmstadt- Dieburg

Kunst und Demenz



Fachtage

Lauf gegen das Vergessen

Angehörigen-  
gesprächskreise

Qualifizierungskurse  
für Freiwillige und  
Fachleute



Bewegung und  
Demenz

Musik und Demenz

Kinder und Demenz

Kultur und Demenz



Tanzcafé



Lauf gegen das  
Vergessen

- 2006 und 2008 in Groß-Umstadt
- 2010 in Groß-Zimmern

Kunst und  
Demenz

2009 Wanderausstellung  
der IG Demenz, des DSZ  
und des Landkreises  
Darmstadt- Dieburg



Bewegung und  
Demenz

- Bewegung im Freien
- Momentgruppen in Sportvereinen

Tanzcafé

Im Frühling und Herbst  
finden regelmäßig Tanz-  
cafés im Landkreis  
Darmstadt- Dieburg statt-



## **Wanderausstellung „Demenz - nicht nur ein Wort“**

- Die **Wanderausstellung „Demenz - nicht nur ein Wort“** wurde vom Demenzservicezentrum und der Interessengemeinschaft Demenzbetreuung (IG-Demenz) entwickelt. Inspiriert über die große Ausstellung des Landesverbands der Diakonie in Hessen mit dem Titel - Kunst trotz(t) Demenz - wurden Demenzkranke und ihre Betreuenden zu Künstlerinnen und Künstlern. Die eindrucksvolle Wanderausstellung gastierte in 13 Kommunen und im Kreishaus.
- So ist den niedrigschwelligen Betreuungsgruppen gelungen das Thema Demenz in kreativer Form und gemeinsam mit den Betroffenen in die Öffentlichkeit zu tragen.
- Im Vordergrund stand jedoch das gemeinsame und doch auch individuelle künstlerische Schaffen, um in den verschiedenen Projekt-Malphasen der Krankheit Demenz Ausdruck zu verleihen.
- Die sehr intensiven Malprozesse wurden von der Kunsttherapeutin Magrid Wagner und der Malerin Monika Belke aus Groß-Zimmern betreut und begleitet.

## **2012-2016: Neues Modellprojekt FrühbeET (Frühbetroffene Menschen mit Demenz**

### **- Empowerment und Teilhabe) und weitere Aktivitäten**

Demenz und das Leben mit Demenz als Familien-Krankheit ist kein verschämtes Randthema mehr. Verbesserungen können auf einigen Ebenen festgestellt werden (z.B. bessere Einstufung in Pflegegrad, kreative und sportliche Angebote für Betroffene und Angehörige, sozialräumliche Bezugspunkt). Im Fokus dabei sind zumeist die pflegenden Angehörigen und die demenzkranken älteren Menschen mit bereits vielen Einschränkungen und Auffälligkeiten. Mit der Aktualität des Themas kamen aber auch die Menschen und ihre Angehörigen in den Blick, die im Anfangsstadium der Erkrankung stehen oder erst um die 60 Jahre alt und jünger sind. Ein Personenkreis mit anderen Fragestellungen, anderen Bedürfnissen nach Versorgung und Begleitung... Ein Personenkreis und Fragestellungen, der das DSZ angeregt hat genauer hinzuschauen in Form von einem neuen vom Land Hessen und den Pflegekassen finanziertes Modellprojekt.

Eingebunden in ein großes Kooperationsnetzwerk von haupt- und ehrenamtlichen Akteurinnen konnte sich das DSZ den neuen Fragestellungen des Projekts FrühbeET zuwenden. So hat sich im Laufe der Projektzeit neben anderem ein Gesprächskreis für Frühbetroffene entwickelt, den wir als begleitete Selbsthilfegruppe beschreiben können.

Mit der neuen und zusätzlichen Brille der Frühbetroffenen wurden die vom DSZ initiierten Angebote und Maßnahmen entsprechend weitergeführt und weiterentwickelt

So gehörte das Mehrgenerationenhaus mit seinem Demenzservicezentrum bundesweit zu den ersten 26 lokalen Allianzen für Demenz. Zwei Jahre wurde dieses finanziell mit einem kleinen Betrag unterstützt. Dem Thema Migration und Demenz wurde sich darüber zugewandt. Material in türkischer und russischer Sprache wurde erarbeitet. In Babenhausen entstand die erste Betreuungsgruppe mit türkischen an Demenz erkrankten Menschen.

Zusammen mit dem Pflegestützpunkt des Landkreises war das Demenzservicezentrum zwei Jahre mehrmals jährlich mit einem Linienbus als Infobus in Sachen Demenz unterwegs. Zwei große Fachtage mit jeweils über 150 Teilnehmenden wurden mit dem Seniorendienstleistungszentrum Gersprenz durchgeführt.

Im Rahmen von 5 Jahre Pflegestützpunkt in 2016 wurde eine Ausstellung zusammen auch mit der IG-Demenz entwickelt, die Ausstellung tourt immer noch durch den Landkreis. Aufgebaut wurde auch das Cafés Domino im MGH in Groß-Zimmern und (Regelmäßige Aktionen zum jährlichen Weltalzheimertag am 21.09. waren und sind selbstverständlich.

### **Evaluation und Ausblick**

Fachlich und strukturell gut eingebunden in das Mehrgenerationenhaus arbeitete das Demenzservicezentrum (DSZ) acht Jahre in Form zweier Modellprojekte. Diese Finanzierung vom Land Hessen ermöglichte in der ersten Projektphase den Aufbau des Demenzservicezentrums und in der zweiten die Organisation und die Ausgestaltung von FrühbeET bis Juli 2016. Beide Modellprojekte wurden wissenschaftlich begleitet von der Evangelischen Hochschule Darmstadt, Studiengang Pflege und Gesundheitsförderung und Pflegewissenschaft.

Viele Strukturen und Grundlagen wurden in diesen Jahren nachhaltig gelegt, ein guter Zeitpunkt um die Erfolge zu

betrachten, zu bewerten und die weitere Existenz und Aufgabe des DSZ kritisch zu hinterfragen. Braucht der Landkreis weiterhin ein DSZ, wie könnte bei einem Ja die Finanzierung aussehen, welche Bedingungen und Perspektiven braucht es für ein Weitermachen?

Angehörige, Ehrenamtliche und Interessierte gaben schnell die Antwort hinsichtlich der Fragestellung, ob und was gebraucht wird. Ein dokumentiertes Zitat aus einem Gruppengespräch brachte es auf den Punkt: „Strukturen und Angebote sind gut, aber sie müssen auch mit Menschen die dafür die hauptamtliche Verantwortung tragen, gepflegt werden.“

Eine Zeit des Festhaltens an Bewährtem, des Evaluierens, des Fragens und der Perspektivenentwicklung erstreckte sich über fast zwei Jahre. Eine Prozesszeit, die mit finanzieller Hilfe der Software AG-Stiftung und diakonischen Eigenmitteln ermöglicht wurde.

Ergebnis: Die Entwicklung und Gründung einer Alzheimergesellschaft Darmstadt-Dieburg e.V., deren Geschäftsführung in Personalunion mit dem DSZ erfolgen soll. Eine klare und von Ehrenamtlichen getragene Organisationsform, eine Finanzierung aus Pflegekassen und Landkreis schafft eine halbe Personalstelle mit Planungssicherheit, die bewährte und sich gegenseitig bereichernde Einbindung ins MGH mit DSZ bleibt erhalten.

Die Alzheimer Gesellschaft Darmstadt-Dieburg e.V. wurde am 03.08.2018 in Groß-Zimmern gegründet. Der Sitz wird in Weiterstadt, im zweiten MGH-Standort im WoQuaZ, sein. Der Landkreis unterstützt die Idee und Entwicklung der Alzheimergesellschaft.